



# PROLOG

Sehr geehrte Damen und Herren,

das INNONET® vereint als süddeutsches Cluster heute bereits mehr als 100 Mitglieder entlang der Wertschöpfungskette Kunststoff. Dabei vertreten wir ca. 6 Milliarden Euro Jahresumsatz, über 32.000 Mitarbeiter global und über 5.500 Patente.

So verschieden die Ansätze und Geschäftsmodelle unserer Mitglieder als Compoundeur, Spritzgießer, Maschinen- oder Werkzeugbauer, Bildungseinrichtung, Forschungsinstitut, etc. auch sind, so eint all diese Akteure die Expertise im Bereich Kunststoff.

Mit dem neuen INNONET-Stimmungsbarometer wollen wir dieses geballte Know-How und die vielseitigen Perspektiven innerhalb unseres Clusters nutzen, um ergänzend zu all den persönlichen Gesprächen zwei Mal jährlich quantitative Zahlen zu erheben.

**Dejan Micic**

Geschäftsführer Technologiezentrum Horb

Unser Ziel ist es, Informationen und Transparenz über die aktuelle Lage und den Ausblick in der süddeutschen Kunststoffbranche bereitzustellen.

Durch den Vergleich des, sich künftig turnusmäßig wiederholenden, Barometers möchten wir nicht nur eine bessere Sichtbarkeit der Branche und unseres Netzwerks herstellen, sondern allen voran Trends und Entwicklungen ableiten.

Durch den fundierten Einblick des INNONET-Stimmungsbarometers kann das Cluster zukünftig besser und zielgerichteter aktuelle Herausforderungen adressieren und gemeinsam mit den Mitgliedern Formate und Angebote entwickeln, die in diesen Belangen Lösungspotentiale bieten.

**Janet Rosenberger**

Cluster Managerin INNONET Kunststoff



# KUNSTSTOFFBRANCHE IM FOKUS

## OPTIMISMUS TROTZ HERAUSFORDERUNGEN

### > Aktuelle Stimmung

Die Stimmung innerhalb der süddeutschen Kunststoffbranche befindet sich auf niedrigem Niveau, ist allerdings besser als die Einschätzung über die allgemeine wirtschaftliche Lage in Deutschland.

### > Ausblick

Die Erwartungen in der Auftragslage sind optimistisch und signalisieren eine positive Tendenz für die kommenden 6 Monate.

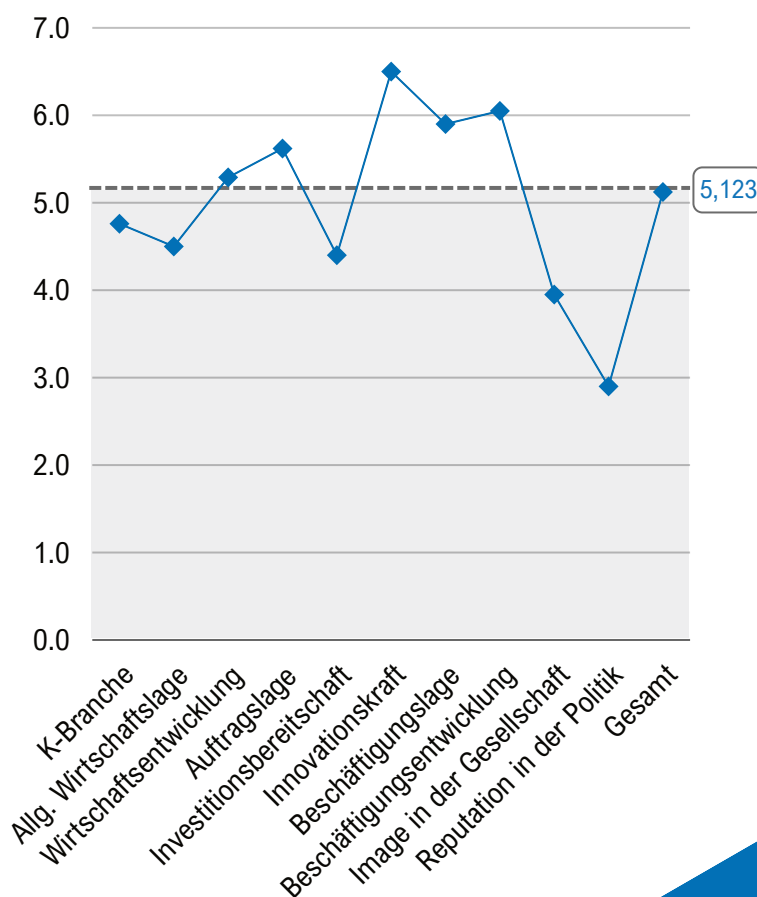
### > Zentrale Herausforderungen

Die relevantesten Problemfelder werden mit großer Mehrheit der Angaben in den Bereichen Personal, Auftragslage sowie dem politischen Rahmen- & Regelwerk gesehen.

### > Reputation & Image

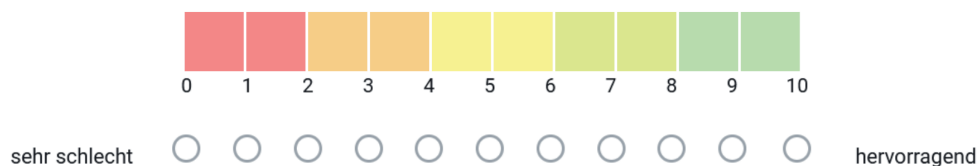
Das Image der Branche innerhalb der Gesellschaft ist stark verbesserungswürdig, wird allerdings noch von der Reputation innerhalb der politischen Institutionen unterboten.

**Gesamtergebnisse aller Themenfelder (als Mittelwerte)**



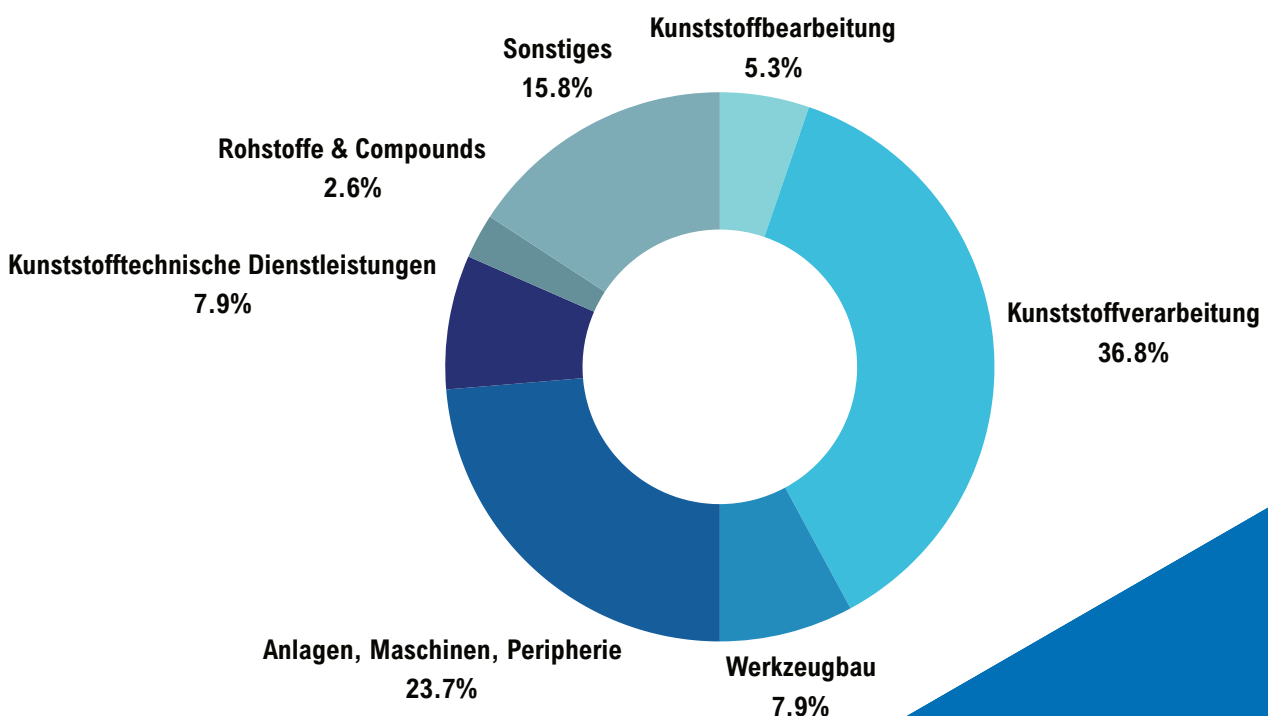
# METHODIK DES STIMMUNGSBAROMETERS

Die Erhebung für das Stimmungsbarometer umfasst zwölf Fragen, die sich mit den Themen Geschäftslage der Kunststoffbranche, Investitionen und Innovationen, Beschäftigung sowie Außenwahrnehmung befassen. Die Antwortoptionen erstrecken sich auf einer Skala von 0 = „sehr schlecht“ bis 10 = „hervorragend“. Zusätzlich hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre Einschätzungen durch offene Fragen zu ergänzen. Die im weiteren Verlauf berichteten Werte beziehen sich auf den jeweiligen Mittelwert.



## Verteilung der Kompetenzfelder

Die teilnehmenden Unternehmer decken acht der Kompetenzfelder ab, welche die Vielfalt des INNONET-Clusters repräsentieren. Die Bereiche „Kunststoffverarbeitung“ und „Anlagen, Maschinen und Peripherie“ stellen mit insgesamt 60,5 % den größten Anteil der Rückmeldungen dar.



# GESCHÄFTSLAGE DER K-BRANCHE

## Vertrauen in eigene Resilienz trotz herausfordernder Wirtschaftslage

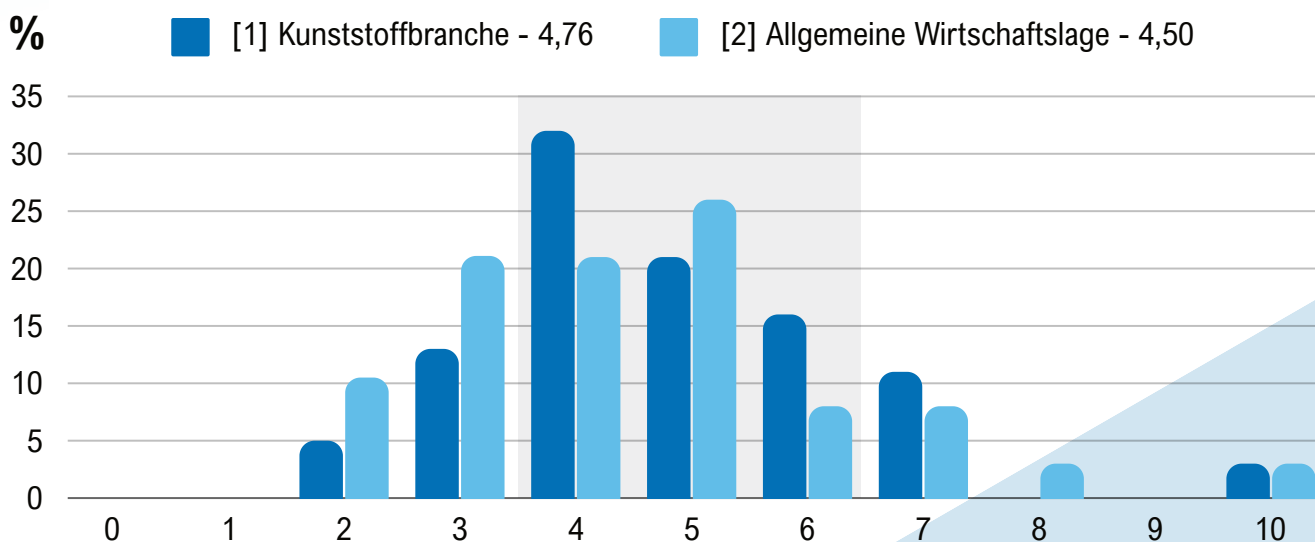
Das Ziel des ersten Schwerpunktes des Barometers ist ein übergeordnetes Stimmungsbild unserer Mitgliedsunternehmen auf Basis deren aktueller Geschäftslage.

Dafür wird in diesem Fragenkomplex die Stimmung innerhalb der Branche der allgemeinen Wirtschaftslage in Deutschland gegenübergestellt. Mit einem Wert von 4,76 für die Kunststoffbranche [Frage 1] und 4,50 für die allgemeine Wirtschaftslage [2] liegen beide Werte auffällig nah beieinander, wobei die geringfügig bessere Bewertung der eigenen Branche durchaus als Ausdruck des Vertrauens in die eigene Resilienz und Innovationskraft interpretiert werden kann.

Ergänzend zum aktuellen Lagebild wurde ein Ausblick auf die kommenden 6 Monate erfragt. Der um knapp 0,8 Punkte höhere Wert von 5,29 bei der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung [3] spiegelt eine leicht optimistische Erwartungshaltung wieder und wird untermauert von 5,62 Punkten bei der eigenen Auftragslage [4] - dies stellt ebenfalls eine um 0,86 Punkte höhere Erwartung gegenüber der aktuellen Stimmung dar.

Explizit hervorzuheben ist hier die Quote von 8,1% der Befragten, die die eigene Auftragslage mit „sehr gut“(10) beurteilen. Ebenfalls auffällig bei beiden Fragen ist die jeweilige Konzentration der Antworten im Bereich von 4 – 6, der bei 75,7 % [3] und 72,9% [4] liegt.

In Relation zum erwarteten Wachstum der deutschen Wirtschaft, das laut Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) im Gesamtjahr 2024 0,3% betragen soll<sup>1</sup>, ist dies ein erheblich optimistischerer Ausblick und bezogen auf die Auftragslage eine deutlich stärkere Ausgangslage.



# INVESTITION & INNOVATION

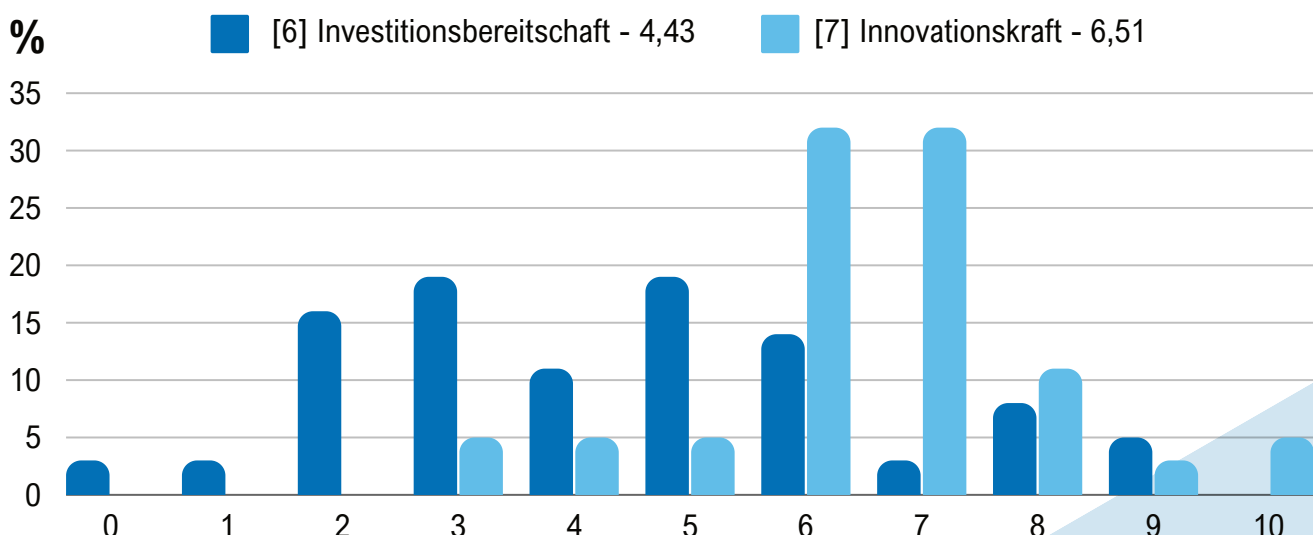
## Innovationskraft liefert Möglichkeiten, während die Investitionsbereitschaft momentan eher gehemmt ist

*Dieser Themenbereich dient als Erweiterung des zuletzt getätigten Ausblicks und soll durch einen spezifischen Fokus auf Finanzentscheidungen und Innovationskraft eine weitere Perspektive auf die mögliche zukünftige Wirtschaftskraft innerhalb der Kunststoffbranche liefern.*

Bei der Frage nach der Investitionsbereitschaft [6] ist besonders die große Bandbreite der Antworten aufgefallen. Von 0 bis 9 wurden sämtliche Antwortoptionen gewählt, wobei 78,3% der Antworten auf den unteren und mittleren Bereich von 2 – 6 entfallen.

Wie von KfW Research festgestellt, gibt es derzeit eine Melange verschiedener Gründe, die zu einer tendenziell gehemmten Investitionsbereitschaft beitragen<sup>2</sup>. Das Stimmungsbild unserer Mitglieder mit einem Mittelwert von 4,43 bestätigt dies zusätzlich.

Die Innovationskraft des eigenen Unternehmens [7] wird hingegen mit einem Gesamtergebnis von 6,51 deutlich besser bewertet und kann somit auch zukünftig als relevanter Faktor für die Geschäftsentwicklung und Auftragslage innerhalb der Branche zusätzliche Stabilität liefern. Kein anderes Themenfeld unserer Befragung wurde so hoch bewertet; insgesamt 64,8% der Antworten liegen dabei im Bereich von 6 – 7.



# BESCHÄFTIGUNG

## Uneinheitliche Problematik bei der Beschäftigungslage

*Gleichermaßen relevant für den laufenden Betrieb, wie für die zukünftige Entwicklung ist der Themenbereich Beschäftigung. Erfasst werden hierbei sowohl die Auswirkungen eines potentiellen Fachkräftemangels auf die eigenen geschäftlichen Potenziale, als auch die Entwicklung des Personalstands auf die zukünftigen Ergebnisse.*

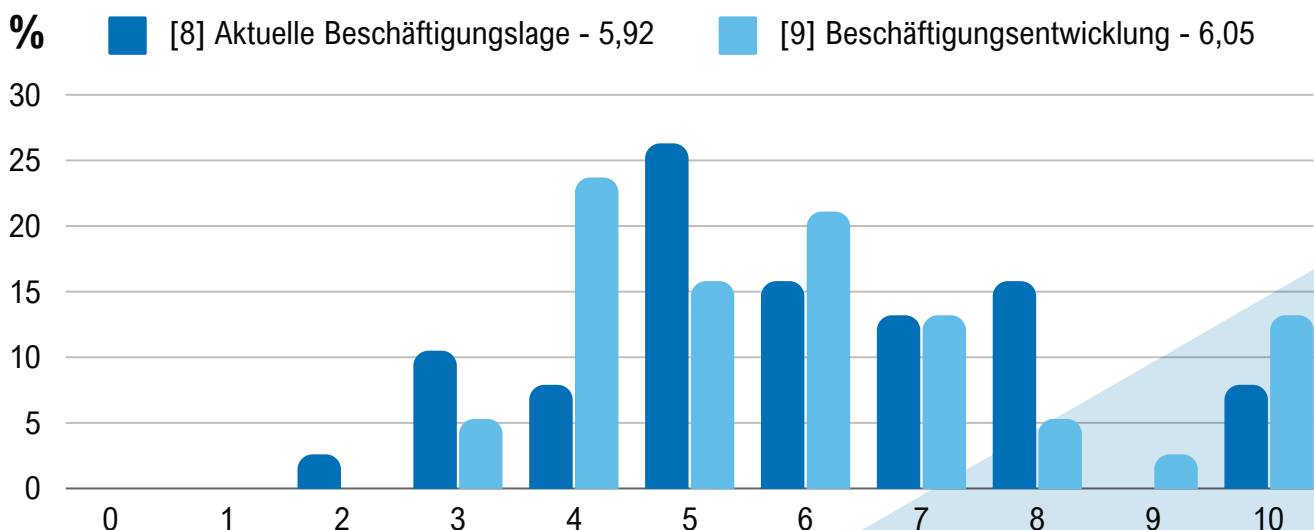
Nachdem im Freitextfeld [5] zur Frage "Was ist für Sie momentan das wichtigste Thema?" mehrfach "Personal" genannt wurde, fällt die Bewertung der aktuellen Beschäftigungslage [8] mit einem Wert von 5,92 weniger schlecht aus, als in diesem Kontext zu befürchten war.

Diese Diskrepanz sowie die Varietät in der Bewertung dieses Themas zeigen deutlich, dass die Personalfrage für die einzelnen Unternehmen unterschiedlich gravierend ist und für einige Unternehmen angesichts multipler Herausforderungen momentan zumindest nicht höchste Priorität besitzt.

Die Erkenntnis daraus kann sein, dass Mitarbeiterakquiseprozesse langwieriger, geführte Gespräche unverbindlicher, sowie Weiterbildungsangebote umfangreicher geworden sind. Dadurch birgt das Thema Personal heute einen anderen Zeitaufwand als in der Vergangenheit.

Ergänzend zum Status Quo wurde die Entwicklungsperspektive [9] erfragt, welche mit 6,05 Punkten erneut eine vorsichtig optimistische Erwartungshaltung für die nächsten 6 Monate suggeriert. Während 65,9% der Antworten einen Wert von 6 oder niedriger ergeben, sehen 13,2% der Befragten den Ausblick in der Beschäftigungslage mit dem Bestwert von 10 ausgesprochen positiv.

*Im Rahmen künftiger Erhebungen wird es besonders relevant sein, diesen Wert in Relation zur Geschäfts- und Auftragslage zu stellen, um so eine zusätzliche Qualitätsebene in der Aussagekraft zu gewinnen.*



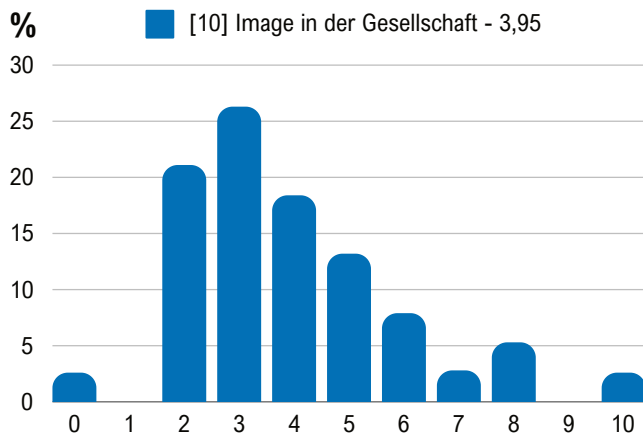


# AUßENWAHRNEHMUNG

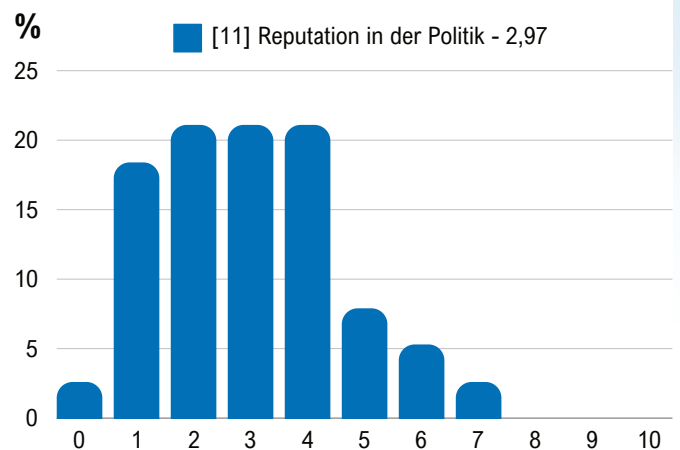
## Handlungsauftrag an Politik und Netzwerke

*In der Freitext-Möglichkeit bei Frage [5] wurden neben Personal und der Auftragslage auch der politische Rückhalt sowie die Regulatorik häufig erwähnt.*

Zur Evaluierung der Unterstützung durch die Politik sowie deren Verständnis für die Leistungen innerhalb der Kunststoffbranche wurde in diesem finalen Themenblock die Reputation der Kunststoffindustrie innerhalb der Politik dem Image der Branche innerhalb der Gesellschaft gegenübergestellt.



Während das wahrgenommene Image innerhalb der Gesellschaft [10] sehr unterschiedlich ausfällt und die Antwortbandbreite von 0 – 10 reicht, wird die Reputation der Branche innerhalb der Politik [11] deutlich negativer gesehen und 84,7% der Befragten geben einen Wert von 4 oder geringer an.



In der Gesamtbetrachtung ergibt sich hierbei ein Wert von 3,95 für das Image in der Gesellschaft [10] und ein, noch deutlich darunter liegender, Wert von 2,97 für die Reputation innerhalb der Politik [11].

Diese Werte sind alarmierend und ein deutlicher Handlungsauftrag sowohl an die Politik als auch an Netzwerke, einen verstärkten Austausch zu fördern und über Potentiale zu informieren.



# SCHLUSSFOLGERUNGEN & AUSBLICK

## Zuversicht trotz aktueller Herausforderungen in der Kunststoffbranche

Das Gesamtergebnis als Aggregat sämtlicher vorgestellter Teilbereiche liegt mit einem Wert von **5,123** genau im Mittelbereich der Bewertungsskala von 0 bis 10.

Aktuell steht die Kunststoffbranche zahlreichen Herausforderungen gegenüber und sieht sich konfrontiert mit einem Negativimage, das teilweise sogar in einer komplexeren Regulatorik auf Bundes- und EU-Ebene resultiert.

Trotz der generellen Schwäche der deutschen Gesamtwirtschaft und der damit einhergehenden Auftragslage, der Inflation, die über Material-, Energie- und Lohnkosten erheblichen Druck auf die Finanzlage der Unternehmen ausübt sowie der weiterhin komplizierten Suche nach geeigneten Fachkräften zeigt sich die Kunststoffbranche wiederum resilient. Man rechnet in allen Teilbereichen des Stimmungsbarometers mit einer verhalten positiven Entwicklung in den kommenden sechs Monaten.

Besonders interessant wird der Vergleich mit den Ergebnissen der nächsten Erhebungen und den ersten quantifizierbaren Tendenzen, die sich daraus ableiten lassen.

**Das INNONET® Kunststoffcluster sieht sich auf der Basis dieser ersten Erhebung darin bestätigt, dass die solide internationale Wettbewerbsposition der Kunststoffindustrie auch durch Austausch, Transfer & Zusammenarbeit gehalten wird. Lediglich das Image wird dieser Querschnittsbranche nicht gerecht und die Relevanz der Produkte wird übersehen.**

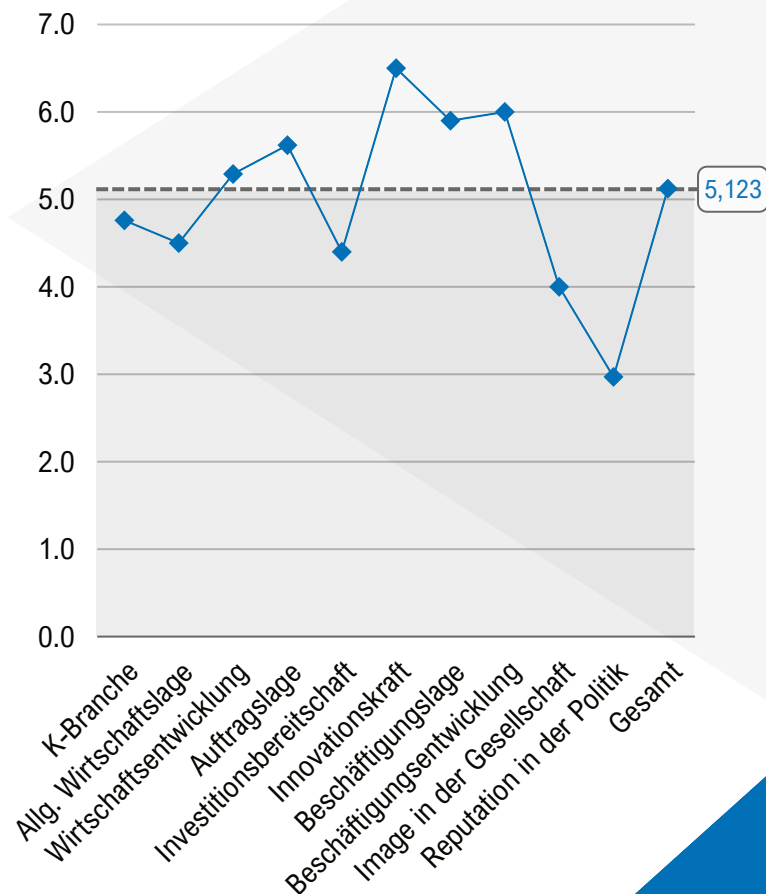
**Um die Qualität der Unternehmen und die Besonderheit der Produkte im Hochleistungsbereich zu evaluieren, wollen wir eine breitere Basis an Zahlen, Daten & Fakten aufbauen. Diese soll dann auch als Grundlage für die Organisation zukünftiger Formate und Projekte dienen.**

**Allen Teilnehmenden möchten wir unser herzliches Dankeschön aussprechen: Danke, dass Sie an unserem ersten INNONET-Stimmungsbarometer teilgenommen haben und somit den Grundstein für zukünftige Analysen gelegt haben!**



# GESAMTBETRACHTUNG & EINZELWERTE

Themenbereiche	Bewertung
[1] Wie bewerten Sie die Stimmung in der Kunststoffbranche momentan?	4,76
[2] Wie sehen Sie die allgemeine Wirtschaftslage derzeit?	4,5
[3] Wie schätzen Sie die Wirtschaftsentwicklung für das nächste Halbjahr ein?	5,29
[4] Wie schätzen Sie Ihre Auftragslage für das nächste Halbjahr ein?	5,62
[6] Wie ist Ihre allgemeine Investitionsbereitschaft momentan?	4,43
[7] Wie bewerten Sie die Innovationskraft Ihres Unternehmens aktuell?	6,51
[8] Wie schätzen Sie aktuell die Beschäftigungslage für Ihr Unternehmen ein?	5,92
[9] Wie sehen Sie die Beschäftigungsentwicklung in den nächsten sechs Monaten?	6,05
[10] Wie bewerten Sie das aktuelle Image der Kunststoffbranche in der Gesellschaft?	3,95
[11] Wie bewerten Sie momentan die Reputation der Kunststoffbranche in der Politik?	2,97
<b>Gesamtwert</b>	<b>5,123</b>



## EXTERNE QUELLEN

- <sup>1</sup> Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (2024, Mai). Schlaglichter der Wirtschaftspolitik. <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Publikationen/Schlaglichter-der-Wirtschaftspolitik/2024/schlaglichter-der-wirtschaftspolitik-2024-05>
- <sup>2</sup> KfW Research Nr. 462 (2024, Mai). Zinswende mit überschaubarem Zusatzeffekt auf die Investitionen im Mittelstand